



Showroom
Gottschalks Wohnzimmer, ein Mix aus Designmöbeln und privaten Erinnerungen

Showroom
Gottschalk's living room: a mix of designer furniture and private memorabilia

THOMAS GOTTSCHALK

genießt das Privileg bei seinen Aufenthalten in München in einer Suite zu wohnen, die seine Frau Thea mit seiner Unterstützung gestaltet hat und die seinen Namen trägt.



Überlebensgroß
Das Porträt, entstanden für *Wetten, dass..?*, über dem Bett in der Gottschalk-Suite

Larger than life
The portrait, created for the show "Wetten das?", above the bed in the Gottschalk Suite

Der Entertainer und Fernsehmoderator erzählt hier von seinem Lieblingsort im *Bayerischen Hof*. „Das Restaurant *Garden* hat mir Innegrit Volkhardt unterm Hintern wegrenoviert. Dort, wo früher der plüschige Wintergarten mit den Vogelmotiv-Vorhängen war und mir Kellner im weißen Smoking Seezunge serviert haben, tanzen jetzt Männer in blauen Schürzen zwischen Metallträgern herum. Sie sehen aus wie Speditionsarbeiter im Möbellager, die Säulen sind künstlich angerostet – modern eben und ein voller Erfolg bei den Gästen. Auch ich muss inzwischen zugeben, dass die Blümchentapete ihre Zeit hinter sich hatte.

Ein anderer meiner Lieblingsplätze ist noch genau so, wie er schon immer war, das *Trader Vic's*, das polynesisches Restaurant. Es befindet sich im Keller, weswegen es der neue Designer bisher nicht gefunden hat. Ich bin da gern. Es gibt dort einen Pfaenthron, von dem man einen anderen Tisch gut im Blick hat, an dem jeweils der Stargast des Abends in einer Ledernische sitzt. Damals, Mitte der 70er-Jahre – ich hatte gerade meine

Thomas Gottschalk stays in a suite bearing his name whenever he visits Munich. The entertainer reveals his favorite spots at the Bayerischer Hof.

„Innegrit renovated the cozy *Garden* restaurant so to speak under my butt: Its bird-patterned curtains and waiters in white tuxedos have been replaced by men in blue aprons dodging faux-rusted metal pillars. It's modern and a total success with guests.

Another of my favorite spots hasn't changed at all, *Trader Vic's*, the Polynesian restaurant. It's in the basement, so the new designer hasn't found it yet. There is a 'peacock throne' with a good view of another table, where the evening's star guest sits in a leather booth. In the mid-70s, when I was just starting out on TV, I sat on the peacock throne and peeked at the seat of honor. There sat the unchallenged king of show business, Peter Alexander, with his wife. I watched a waiter break open an egg, fiddle with some garlic and rub it around like a chemist. Here was Alexander the Great! I had never seen him in person but he

ersten Schritte im Fernsehen gemacht – saß ich auf dem Pfaenthron und linste rüber in die Lederecke. Da saß der König des Showbusiness Peter Alexander mit seiner Frau Hilde, genannt Schnurrdburr. Ich beobachtete, wie ein freundlicher polynesischer Kellner mit einer riesigen Schüssel erschien. Der schlug ein Ei auf, hantierte mit Knoblauch und rieb da herum wie ein Apotheker. Mein Interesse muss auffällig gewesen sein: Alexander der Große! Ich hatte ihn noch nie live gesehen, noch nie mit ihm gesprochen, aber er schien auch mich erkannt zu haben, denn er winkte mich zu sich herüber, stellte sich vor, und sagte, er betrachte mein Wirken mit großer Sympathie. Ich versicherte ihm ebenfalls meiner Verehrung, zitierte aus seiner *Telefonbuch-Polka*, die er Georg Kreisler geklaut hatte und mit der er damals auftrat, und sang eins seiner Lieder an: *Wie Böhmen noch bei Österreich war* – die Platte hatten wir zu Hause gehabt, ich kannte alle Songs auswendig. Als Dankeschön für die Verneigung lüftete Peter Alexander das kulinarische Geheimnis: Das *Trader Vic's* im *Bayerischen Hof* war damals das einzige Restaurant in Deutschland, in dem er seinen geliebten Caesar's Salad bekam, den er von Angeltouren in Florida kannte. Inzwischen darf ich im *Trader Vic's* in der Ledernische sitzen und sehe den Pfaenthron aus der anderen Richtung. Caesar's Salad gibt es jetzt überall, einen Peter Alexander nicht mehr.“

„ICH LINSTE RÜBER IN DIE LEDERECKE. *Da saß der König des Showbusiness, PETER ALEXANDER.*“

recognized me, waved me over, introduced himself and said he enjoyed my work. I assured him I was a fan, quoting his "phone book polka" and singing one of his songs. We had the record at home and I knew it by heart. In return for my devotion, Alexander revealed a culinary secret: In those days, *Trader Vic's* in the *Bayerischer Hof* was the only restaurant in Germany where he could get his beloved Caesar salad, a taste he had acquired on fishing trips to Florida. Today, I'm allowed to sit in the leather booth and see the 'peacock throne' from the other side. Caesar salad is everywhere now, but there won't ever be another Peter Alexander.”



Ein Spatz auf dem Pfaenthron
Mireille Mathieu und ihr Produzent Christian Bruhn (o.). Rechts die Bar im *Trader Vic's*

A sparrow on the peacock throne
Mireille Mathieu and her agent Christian Bruhn (above). To the right: the bar in *Trader Vic's*

